

lichen Schreiadler *Aquila pomarina* trug der Adler weder einen gelblichen Nackenfleck, noch zu den dunklen Schulterfedern hell kontrastierende Ellenbogenfedern. Ein hinzukommender Mäusebussard *Buteo buteo*, der den Schelladler sofort angriff und ihn durch die Attacken schließlich zum Weiterziehen veranlaßte, bot einen Größenvergleich.

Wir halten diesen Adler daher für einen adulten Schelladler. Die Beobachtung paßt zeitlich zu den Literaturangaben und dem Aufenthalt eines solchen – vielleicht des gleichen – ein Jahr vorher am unteren Inn (REICHOLF 1983: Anz. orn. Ges. Bayern 22) (s. o.).

Franz Leibl, Furmannstr. 39, 8440 Straubing

Erfolgreiche Brut des Weißrückenspechts *Picoides leucotos* im Westallgäu

Durch intensive Warnrufe machte am 5. Juni 1983 ein Weißrückenspecht-♂ in der Hochgratkette (Kreis Oberallgäu) auf sich aufmerksam. Sein aufgeregtes Verhalten in den Baumkronen veranlaßte schließlich auch das ♀ herbeizufliegen und sich am Warnen zu beteiligen. Der Verdacht, in das Brutrevier eingedrungen zu sein, wurde nach kurzer Suche bestätigt, als wir in einer dünnen, trockenen Rotbuche in ca. 9 und 10 m Höhe je eine Höhle fanden. Zweimalige Ansitzversuche am gleichen Tage, um die Bruthöhle herauszufinden, blieben wegen der außerordentlichen Wachsamkeit der Vögel erfolglos. Bei einem erneuten Versuch gelang dann am 8. Juni der Brutnachweis: aus der oberen Bruthöhle schaute ein voll befiederter Jungvogel und bettelte lautstark. Ob mehrere Jungvögel in der Höhle waren, ließ sich nicht mit Sicherheit entscheiden. Fütterungen erfolgten zwischen 16.46 Uhr und 18.07 Uhr neunmal (Ø alle 9 min eine Fütterung, die letzten beiden allerdings mit Abständen von 17 und 19 min), und zwar fünfmal durch das ♀ und viermal durch das ♂; letzteres fütterte überhaupt erst ab 17.25 nachfolgend das ♀ aber nur noch einmal. Schließlich mußten um 18.15 die Beobachtungen abgebrochen werden, da uns das ♂ entdeckt hatte und nun ständig warnte.

Dieser bislang westlichste Brutnachweis des Weißrückenspechtes in Mitteleuropa (GUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER: Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 9, 1980) erfolgte in einem nordexponierten steilen Hangbuchenwald, durchmischt mit etwas Bergahorn und wenig Fichte bei ca. 1240 m NN. Hier fiel übrigens auf, daß im ganzen Waldgebiet nur wenig morsches Holz anzutreffen war.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [22_3](#)

Autor(en)/Author(s): Seitz Ekkehard, Seitz Brigitte

Artikel/Article: [Erfolgreiche Brut des Weißrückenspechts *Picoides leucotos* im Westallgäu 228](#)